

„Digitale Inklusion und Partizipation“ – Ergebnisse einer Erhebung im Rahmen des Laura Bassi Netzwerkes 4.0

Nadja Bergmann, Brigitte Krenn, Philipp Maier
Laura Bassi Netzwerk-Treffen am 7.10.2022

Vorstellung und Ziele der Arbeitsgruppe „Digitale Inklusion und Partizipation“

Teilnehmer*innen:

Nadja Bergmann, Brigitte Krenn, Philipp Maier, Astrid Langwieser, Burgi Recheis, Maria Schimpf, Irene Besenbäck – gut unterstützt durch Jürgen Streicher

Thema und Ziel:

Die Arbeitsgruppe widmet sich der Frage, wie die Digitalisierung besser an Menschen und deren Bedarfe ausgerichtet werden kann und insbesondere jene „mitgenommen“ werden können, die bislang vom digitalen Wandel ausgeschlossen sind. Der Fokus liegt auf dem Bereich Soziales und Gesundheit.

Geplante Produkte:

Whitepaper und/oder Artikel, „Good-Practice-Sammlung“, Projekteinreichung

Derzeitiger Fokus:

Konzeption und Durchführung einer Online-Befragung; Analyse der Ergebnisse zur Weiterarbeit am Thema

Digital Divide – Digitale Ungleichheit – Digitale Inklusion

Digitale Divide: „A division between people who have access and use of digital media and those who do not“ (van Dijk 2020, S.1)

■ Drei Fokuspunkte (van Dijk 2005, 2020):

1. „First-Level-Divide“: Unterschiede im physischen Zugang zu Hard- und Software
2. „Second-Level-Divide“: Unterschiede in den Fähigkeiten und der Nutzung (Kompetenzen)
3. „Third-Level-Divide“: Unterschiede in Resultaten bzw. am Nutzen

Weiterentwicklung zu mehrdimensionalen Konzepten, etwa der **digitalen Ungleichheit** (u.a. Rudolph 2019) – die u.a. auch räumliche Möglichkeiten, Kontrollmechanismen, unterstützende Faktoren etc. einbezieht

Digitale Inklusion: digitalspezifischer Zugang zu Teilhabe – Voraussetzung für gesellschaftliche, wirtschaftliche, berufliche, politische Teilhabe (Berger et al 2021)

Einflussfaktoren auf den Divide bzw. ungleiche Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten

- Die Nutzungsmöglichkeit ist ein Ergebnis aus dem Zusammenspiel von Möglichkeiten, Bedürfnissen, Belohnungen und Intentionen.
- Es braucht als Grundlage eine generelle Motivation, mit der digitalen Welt zu interagieren → ohne diese kann es nicht zu einer Entwicklung/Verbesserung der digitalen Kompetenzen kommen
- Verschiedene Faktoren bedingen die Möglichkeiten, das Verhalten und die Motivation:

Ressourcen

- Zeit
- Materielle Ressourcen
- Mentale Ressourcen
- Soziale Faktoren
- Kulturelle Faktoren

Sozioökonomische Position

- Erwerbsarbeit
- Bildung
- Haushalt
- Soziale Netzwerke
- Land

Positionelle Faktoren

- Alter/Generation
- Geschlecht
- Migrationshintergrund
- Kognitive Intelligenz
- Lese- und Schreibfähigkeit
- Persönlichkeit
- Gesundheit

vgl. van Dijk 2020, 34-46

„Digital divides“ – Inklusion und Exklusion

- Digitale Teilhabe bzw. der Abbau der „digitalen Klüfte“ hängt stark von zeitlichen, materiellen, sozialen etc. Ressourcen ab.
- „Analoge“ soziale Ungleichheitsmuster bezogen auf soziodemographische (Alter, Geschlecht, Einkommen, Migrationshintergrund, etc.) sowie sozioökonomischen Faktoren (etwa Arbeit, Bildung, Haushalt, soziale Netzwerke, Land) hängen eng mit dem sogenannten „digital divide“ zusammen.
- Auch die Gestaltung der Digitalisierung bzw. der digitalen Medien hat maßgeblichen Einfluss auf die Zugänglichkeit: Norm versus normkritische Aneignungsmöglichkeit
- „Ob Inklusion als Chance oder Gefahr zu sehen ist, hängt [...] im Wesentlichen davon ab, in welches System und unter welchen Bedingungen ein Mensch ‚inkludiert‘ wird“ (Kuhlmann 2012, 52).

Themen und Durchführung der Erhebung

Diskussion und Konzeption einer Online-Befragung auf Basis der Literatur und der Hintergründe der AG-Mitglieder

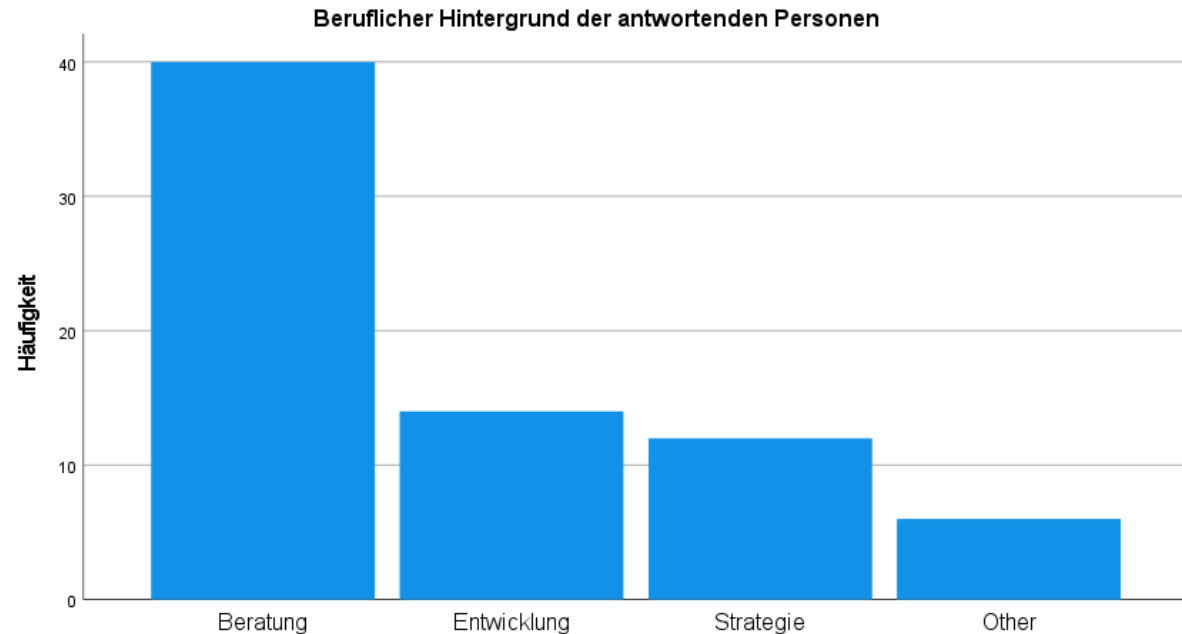
- Beruflicher Hintergrund der Befragten
- Erfahrung mit von digitaler Teilhabe ausgeschlossener Personengruppen
- Wünschenswerte Ansätze zur Unterstützung einer besseren Teilhabe
- Bekannte Initiativen, Produkte, Prozesse, Projekte und Tools

Umsetzung der Befragung

- Online-Erhebung konzipiert von der Arbeitsgruppe und umgesetzt mit der Unterstützung von Jürgen Streicher (Joanneum Research)
- Ausgesendet an die Mitglieder des Laura Bassi Netzwerkes sowie weiterer Netzwerke
- Die Befragung war von 9. Mai bis August 2022 offen

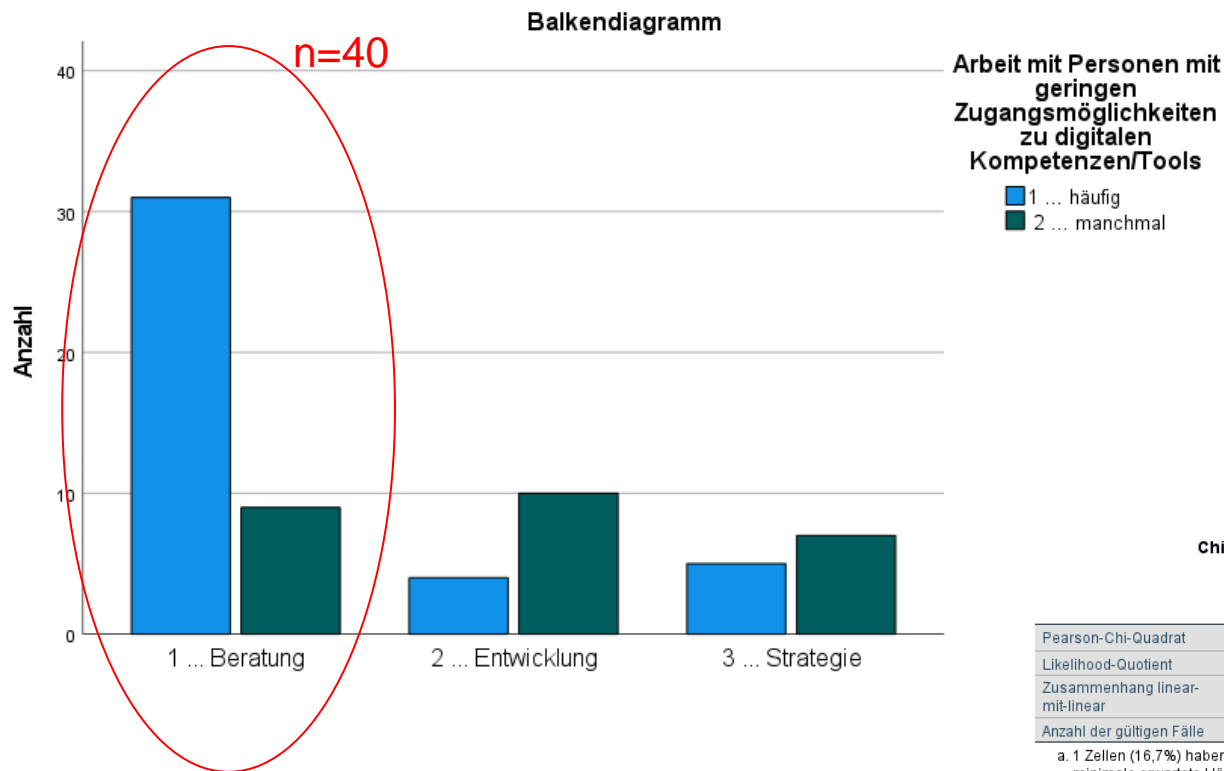
Zielgruppe der Befragung

- Frage: In welchem Kontext arbeiten Sie mit oder für Personengruppen bzw. forschen über diese, die über geringe Zugangsmöglichkeiten zu digitalen Kompetenzen oder Tools verfügen?
- Beteiligung: n=72



Befragte und Zugangsmöglichkeiten zu digitalen Kompetenzen ihrer Klient*innen

- Personen in der Beratung arbeiten überzufällig häufig mit Klient*innen mit geringen Zugangsmöglichkeiten zu digitalen Kompetenzen und/oder digitalen Tools



Hauptmerkmale der Klient*innen-Gruppen

- Frage: Was ist die wichtigste Personengruppe, mit der Sie arbeiten, die keinen Zugang zu digitalen Tools und/oder Kompetenzen hat?

Bitte nennen Sie eine Gruppe und skizzieren Sie die Gruppe hinsichtlich zentraler Merkmale, die aus Ihrer Sicht ausschlaggebend dafür sind, etwa bezogen auf Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Migrationshintergrund etc.

- Personen in prekärer Lebenssituation (25 Nennungen)
- Personen mit geringem Bildungsniveau (22 Nennungen)
- Personen mit Migrationshintergrund (19 Nennungen)
- Weibliche Personen (16 Nennungen)
- Ältere (15 Nennungen)
- Pflegende Personen (6 Nennungen)

Gründe der Verhinderung an digitaler Teilhabe

- Fehlende finanzielle Ressourcen für
 - Ausstattung bzw.
 - Aneignung digitaler (Basis-)Kompetenzen
- Keine Zeit
- Fehlendes Interesse und Zutrauen
- Fehlende Unterstützung von Außen durch
 - Umfeld
 - Sprachbarrieren
 - Fehlende Schulungsangebote
 - Informationsmanko bezüglich passender Schulungsangebote

Rotierte Komponentenmatrix^a

| | Komponente | | | |
|---------|------------|-------|------|-------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 |
| E104_01 | | .873 | | |
| E104_02 | | .830 | | ,233 |
| E104_03 | | ,222 | | ,900 |
| E104_04 | | -,149 | .818 | ,137 |
| E104_05 | | ,144 | .862 | -,145 |
| E104_06 | ,680 | | ,249 | ,132 |
| E104_07 | ,533 | ,242 | | -,435 |
| E104_08 | ,670 | -,303 | | |
| E104_09 | ,814 | ,214 | | |

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.
Rotationsmethode: Varimax mit Kaiser-Normalisierung.

Statistiken

| | | E104_01 | E104_02 | E104_03 | E104_04 | E104_05 | E104_06 | E104_07 | E104_08 | E104_09 | E104_10 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| N | Gültig | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 | 66 |
| | Fehlend | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 |

Wichtige Rahmenbedingungen – Fragestellung und Auswahlmöglichkeiten

- Frage: Welche Rahmenbedingungen wären aus Ihrer Sicht relevant, damit digitale Teilhabemöglichkeiten für bislang ausgeschlossene Personengruppen umgesetzt werden können?
0 ... nicht relevant
4 ... sehr relevant

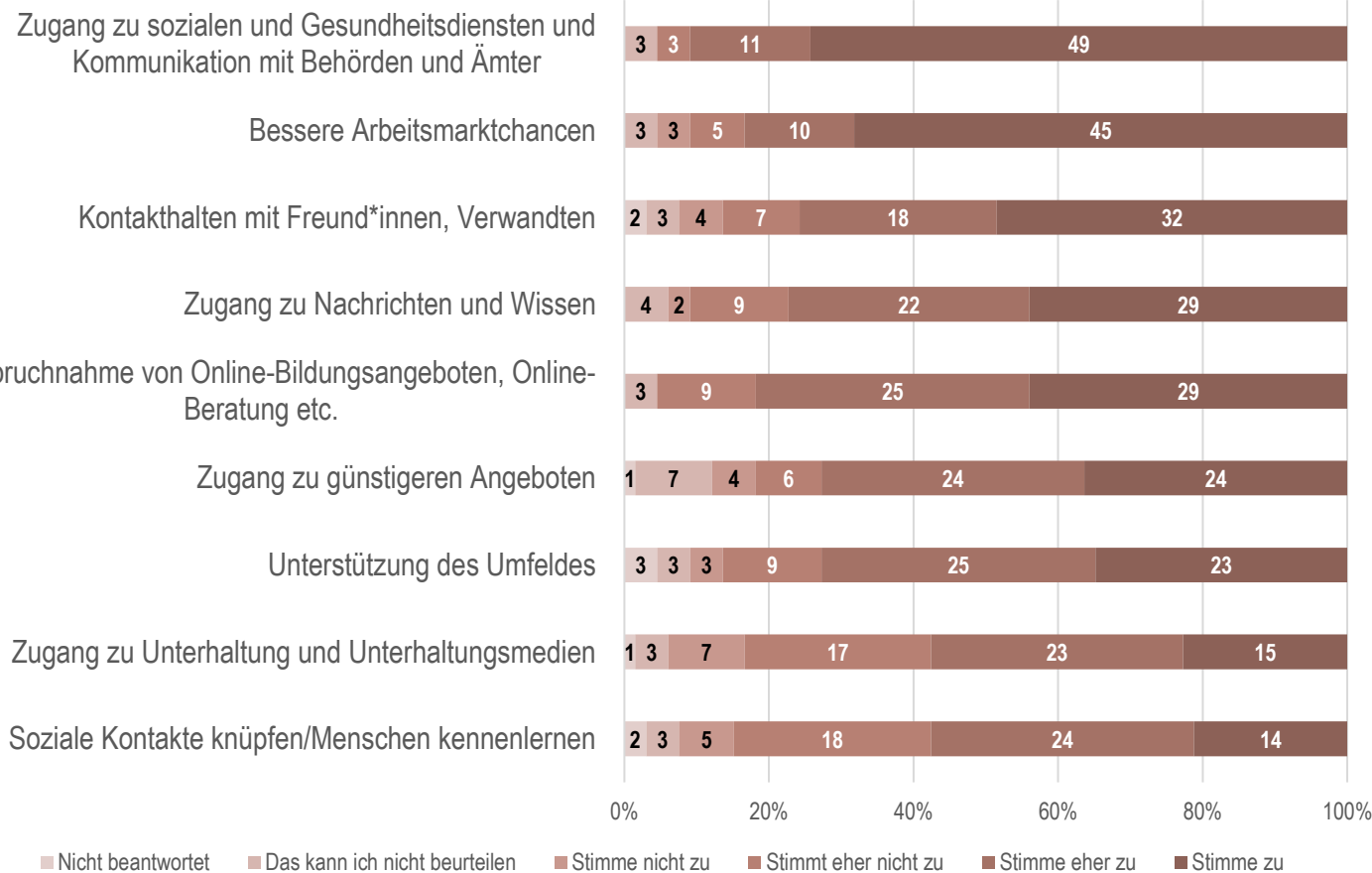
- R201_01** Bessere Verankerung der Zielgruppe in Digitalisierungsstrategien ((*|etwa vom Bund, Ministerien, Länder, Gemeinden))
- R201_02** Finanzielle Mittel zur Umsetzung von Projekten spezifisch für die Zielgruppe
- R201_03** Angebote zur Vernetzung mit anderen bzw. zwischen verschiedenen Organisationen
- R201_04** Austausch von Erfahrungen und Know-How aus anderen Ländern
- R201_05** Kooperation zwischen Verwaltungsbehörden und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen
- R201_06** Organisationsübergreifende Kooperationen ((*|z.B. für gemeinsame Schulungsangebote))
- R201_07** Öffentliche Kampagnen für die Bedeutung digitaler Kompetenzen für die Zielgruppe(n)
- R201_08** Öffentliche Angebote für den Zugang zu digitalen Geräten für die Zielgruppe(n) ((*|z.B. Computer-/Internetzugang in Bibliotheken))
- R201_09** Andere Rahmenbedingungen, bitte nennen: %input:R204_01%
 - 1 = nicht relevant
 - 2 = eher nicht relevant
 - 3 = relevant
 - 4 = sehr relevant
 - 1 = Das kann ich nicht beurteilen.
 - 9 = nicht beantwortet

Wichtige Rahmenbedingungen – Ergebnisse

| | | Statistiken | | | | | | |
|-----------------|---------|-------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | R201_01 | R201_02 | R201_03 | R201_04 | R201_05 | R201_06 | R201_08 |
| N | Gültig | 22 | 22 | 22 | 22 | 22 | 22 | 22 |
| | Fehlend | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Mittelwert | | 3,50 | 3,68 | 3,18 | 3,05 | 3,41 | 3,45 | 3,18 |
| Median | | 3,50 | 4,00 | 3,00 | 3,00 | 3,00 | 4,00 | 3,00 |
| Std.-Abweichung | | ,512 | ,568 | ,664 | ,722 | ,503 | ,671 | ,733 |
| Spannweite | | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 |
| Minimum | | 3 | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 | 2 |
| Maximum | | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |

Motivlagen für den Erwerb Digitaler Kompetenzen

■ Beteiligung: n=66

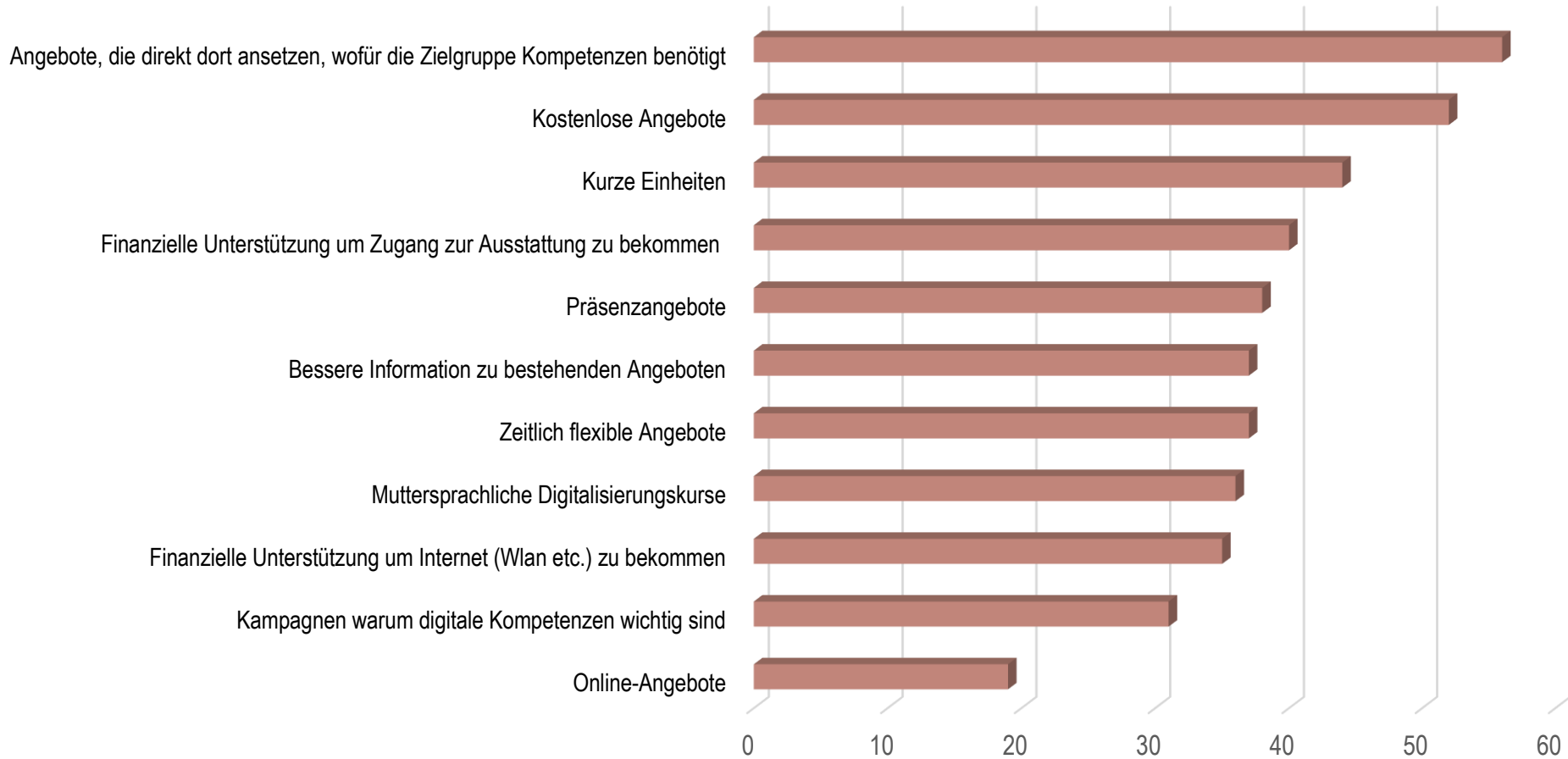


Weitere Motivlagen:

- Förderung der Selbstständigkeit im höheren Alter
- Schritt halten mit Entwicklungen
- Sich (und seine Daten) besser schützen können
- Sich gegen Hass im Netz schützen und wehren können
- Eigenorganisation stärken

Bedarfe in Bezug auf Digitale Kompetenzen

- Was wäre aus Ihrer Ansicht wichtig bzw. wünschenswert, damit Betroffene einen besseren Zugang erhalten?



Was ist darüber hinaus wichtig?



Resümee und Ausblick

- Erhebung „verbildlicht“ und konkretisiert quantitative Studien
- Multiple Facetten der Exklusionsmechanismen werden deutlich – ebenso wie der als notwendig gesehene zielgruppenorientierte Zugang
- Lösung und Diskussion an der Schnittstelle Digitalisierungs- und Sozialpolitik bzw. Technologie-, Medien- und Sozialforschung
- Unterstützung von vertiefender Forschungen rund um den Abbau digitaler Ungleichheiten und digitaler Inklusion: etwa der Frage „Was wirkt wie?“
- Gemeinsame Entwicklung von Zugängen und Projekten zur Unterstützung der digitalen Teilhabe
- Partizipation als nächster Schritt

Kontakte

Nadja Bergmann | bergmann@lrsocialresearch.at | Tel: 0699 112 575 86

Brigitte Krenn | brigitte.krenn@ofai.at | Tel: 01 533 611 221

Philipp Maier | p.maier@volkshilfe-wien.at | Tel: 0676 8784 1602

Ausgewählte Literatur

- Berger, Christian, Lechner, Elisabeth / Moder, Clara (2021): Digitale Inklusion. AK Policy Paper.
- Bergmann, Nadja, Aufhauser, Katharina & Wetzels, Petra (2021): Wiener Frauenbarometer 2020: Frauen – Digitalisierung – Gestaltungspotenziale. Wien: Studie im Auftrag des Frauenservice Wien.
- Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (2018): Digitales Kompetenzmodell für Österreich DigComp 2.2 AT. Wien.
- Dijk, Jan van (2005): The Deepening Divide: Inequality in the Information Society. London: Thousand Oaks, Sage Publications.
- Dijk, Jan van (2020): The digital divide. Cambridge: Polity Press.
- Kuhlmann, Carola (2012): Der Begriff der Inklusion im Armuts- und Menschenrechtsdiskurs der Theorien Sozialer Arbeit – eine historisch-kritische Annäherung. In: Balz, Hans-Jürgen/Benz, Benjamin und Carola Kuhlmann (Hg.), Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der sozialen Arbeit. Springer VS, S. 35-57.
- Reidl, Sybille et al. (2020): Digitale Ungleichheit. Wie sie entsteht, was sie bewirkt ... und was dagegen hilft. Wien: FFG.
- Rudolph, Steffen (2019): Digitale Medien, Partizipation und Ungleichheit. Eine Studie zum sozialen Gebrauch des Internets. Springer VS.
- Zilian, Stella Sophie & Zilian, Laura Samantha (2020): Digital inequality in Austria: Empirical evidence from the survey of the OECD “Programme for the International Assessment of Adult Competencies”. In: Technology in Society 63 (2020) 101397.